

Longiertraining:

Tempowechsel, Richtungswechsel und Wegschicken

Beim Longiertraining für Hunde geht es um die Führung auf Distanz. Nicht Kommandos leiten den Hund, sondern Blickkontakt, Körpersprache und Sichtzeichen. In vier Teilen erklärt Hundetrainerin Pia Gröning Schritt für Schritt das Longiertraining. In diesem dritten und vorletzten Teil geht es darum, durch den Aufbau von Übungen das Umkreisen spannender zu gestalten – und ganz nebenbei für den Alltag praktische Übungen zu trainieren.

VON PIA GRÖNING

SERIE

Teil 3

Neben den klassischen Übungen wie Sitz, Platz und Steh, gibt es drei sinnvolle Übungen am Longierkreis, die nicht in jedem Repertoire eines Hundes enthalten sind:

- Tempowechsel
- Richtungswechsel
- „Raus!“ (d.h. den Innenkreis verlassen)

Tempowechsel lehren

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten des Tempowechsels. Entweder lernt der Hund auf Signal hin langsamer oder schneller zu werden oder er lernt auf Signal hin die drei unterschiedlichen Gangarten (ähnlich wie beim Pferd) einzunehmen. Für den Alltag jenseits des Longierkreises ist vor allem das „Langsamer!“ praktisch. Joggen Sie neben Ihrem Hund her. Werden Sie langsamer. Die meisten Hunde passen sich dem Tempo sofort an. Sobald Ihr Hund langsamer wird, können Sie das zukünftige Signal dafür sagen und ihn nach ein paar langsamen Schritten mittels Click (alternativ Marker- oder Lobwort) & Futter belohnen. Für Hunde, denen das Langsamgehen sehr schwer fällt, ist die schönste Belohnung, wieder schneller laufen zu dürfen –

seien Sie flexibel! Beschleunigen Sie nun wieder Ihr Tempo. In dem Moment, wo Ihr Hund schneller wird, benennen Sie wieder sein Verhalten „Schneller!“ und belohnen den Hund erneut nach einigen Schritten. Sie können Ihren eigenen Tempowechsel auch mit einer entsprechenden Geste ankündigen, so dass die Geste bald zum Sichtzeichen für den jeweiligen Tempowechsel wird. Für „Langsamer“ bietet sich eine Verlangsamung des ganzen Körpers und eine gekrümmte Hand, die mehrfach hintereinander ähnlich der Platzgeste nach unten schwingt, an. Für „Schneller!“ kann man seinen Körper anspannen und hektische Armbewegungen, ähnlich der Richtungsangabe, machen.

Diese Art des Aufbaus können Sie sowohl am Kreis selbst als auch auf dem Spaziergang üben. Sie können auch ausprobieren, ob Sie am Kreis auf Distanz allein durch schnelle bzw. langsame Bewegungen und durch Ihre Stimintonation den Hund zu schnellerem oder langsamerem Tempo animieren können.

Wenn Sie die einzelnen Gangarten üben möchten, dann können Sie in

HUNDESPORT IN WUFF

Das Longiertraining: Übersicht

Teil 1: Der Einstieg (Erklärung, Voraussetzungen, Jetzt geht's los) in WUFF 4/2009

Teil 2: Laufziele (Distanz zwischen Mensch & Hund steigern, Laufstrecken verlängern, Laufziele ausschleichen) in WUFF 5/2009

Teil 3: Spezialübungen am Longierkreis (Aufbau von Tempowechsel, Richtungswechsel, den Kreis auf Signal verlassen); Mensch im Außenkreis (eigene Position im Kreis verändern, außerhalb des Kreises stehen) in WUFF 6/2009

Teil 4: freies Longieren (Kreis verkleinern, Abbau des Flatterbandes, Markierungsteller) in WUFF 7/2009



DISKUSSION

Diskutieren Sie über diesen Artikel im WUFF-Forum unter:

www.wuff-online.com/longiertraining2009

dem Moment, wo Ihr Hund zufällig die Gangart wechselt, das zukünftige Hörzeichen sagen, z.B. „Sche-heritt!“ für Schritt, „Te-rab!“ oder „Galopp!“. Indem Sie immer wieder das erwünschte Verhalten mit dem entsprechenden Hörzeichen kombinieren, wird Ihr Hund nach entsprechenden Wiederholungen verstehen, dass langsames Gehen anscheinend „Sche-herit!“ heißt, mittleres Tempo anscheinend „Ter-ab!“ heißt usw. Auch hier bietet es sich an, die Stimme dem Wechsel anzupassen. Möchte ich, dass mein Hund aus dem Galopp in den Trab wechselt, dann sollte das Signal sehr ruhig und langsam ausgesprochen werden. Möchte ich hingegen aus dem Trab in den Galopp wechseln, dann bietet sich eine hohe, hektische Stimme an.

So lehrt man Richtungswechsel

Beim Richtungswechsel soll der Hund in die andere Kreisrichtung laufen. Der Aufbau gelingt am besten, wenn Sie anfangs wieder neben Ihrem Hund her joggen – der Hund außerhalb des Kreises, Sie innen. Werden Sie etwas langsamer und drehen Sie mit der Schulter, die vom Hund weg zeigt, Richtung Flatterband ein, um die Richtung zu wechseln. Ihr Hund wird auf die Körpersprache reagieren und ebenfalls die Richtung wechseln. Klicken oder loben Sie ihn in dem Moment, wo er in die andere Richtung läuft ohne den Innenkreis zu betreten. Sie können nach einigen Wiederholungen wieder beginnen, das Verhalten zu benennen. Sagen Sie also in dem Moment, wo Ihr Hund die Richtung wechselt z.B. „Kehrt!“. Bewegen Sie

sich wieder nach und nach in die Kreismitte, so dass Ihr Hund in immer größerer Distanz die Richtung wechselt. Falls Ihr Hund beim Richtungswechsel ständig den Innenkreis betritt, können Sie auch durch einen kurzen Stopp (also frontal zum Hund stehen bleiben und dann erst drehen) das Tempo aus der Übung nehmen und sie somit vereinfachen.

Den Hund wegschicken

Das Verlassen des Innenkreises kommt einem Wegschicken vom Menschen gleich. Das ist im Alltag, aber auch im Hundesport, für jegliche Distanzübungen praktisch. Entweder übt man das Verlassen so, dass man immer ein bestimmtes Wort wie z.B. „Raus!“ sagt, sobald man den Hund mittels Körpersprache hinaus leitet. Der Hund wird recht bald den Sinn des Wortes verstehen, so dass Sie es stetig mehr in Distanz üben können. Oder man nimmt einen Fixpunkt am Kreisrand zur Hilfe: Bringen Sie Ihrem Hund bei, zu einem bestimmten Gegenstand wie z.B. einer Pylone zu laufen. Sie können diese Übung entweder über Locken aufbauen, indem Sie anfangs unter dem Gegenstand Futter oder Spielzeug verstecken oder Sie arbeiten über freies Formen mit dem Clicker. In dem Fall wird der Hund anfangs für jeden Blick zum Gegenstand, dann für jede Berührung des Gegenstandes belohnt. Hat der Hund verstanden, dass er den Gegenstand berühren soll, vergrößert man die Distanz.

Sobald der Hund gelernt hat, zu dem Gegenstand zu laufen, können Sie den Gegenstand am Kreisrand aufstellen.

Stellen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Hund in den Innenkreis, so dass etwa ein Meter zwischen Ihnen und dem Gegenstand Abstand ist. Schicken Sie wie üblich Ihren Hund zu dem Gegenstand. Er wird auf Grund des dazwischen befindlichen Flatterbandes evtl. zögern. Ermuntern Sie ihn, das Flatterband zu bewältigen! Sobald Ihr Hund ohne zu zögern raus zu dem Gegenstand rennt, können Sie immer mehr die Distanz zum Gegenstand erhöhen, um den Hund dahin und somit aus dem Kreis rauszuschicken. Nach einigen Übungseinheiten können Sie testen, ob Ihr Hund bereits verstanden hat, dass er den Innenkreis verlassen soll – auch wenn da kein Gegenstand als Hilfe mehr steht.

Eine weitere schöne Herausforderung ist es, die eigene Position im Innenkreis zu verändern oder sogar den Kreis zu verlassen. Das hat den Vorteil, dass ich den Hund um Gegenstände, Baumgruppen, Bänke, kleine Gebäude, Teiche, Blumenbeete usw. herum-schicken kann. Dieser Aspekt ergibt wahnsinnig viele Übungsmöglichkeiten im Alltag und kommt vor allem den Hütehundrassen entgegen.

Beginnen Sie Ihre Position im Kreis zu verändern. Bleiben Sie z.B. in einem Drittel des Kreises stehen und kommunizieren Sie von da aus mit Ihrem Hund. Ihr Hund wird evtl. zögern, wenn er genau einen halben Kreis gelaufen ist, also an dem Punkt ankommt, an dem die größte Distanz zum Menschen besteht. Animieren Sie ihn verbal weiter zu laufen. Belohnen Sie ihn, wenn er an diesem schwierigsten

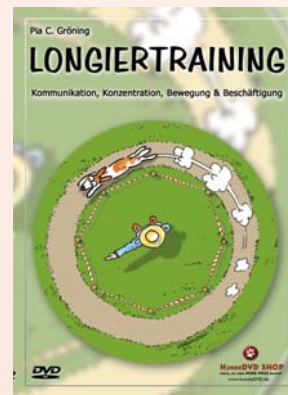


Punkt ohne zu zögern weiter läuft. Erst wenn Ihr Hund sicher den Kreis umrundet – egal an welcher Stelle Sie im Innenkreis stehen – gehen Sie zum nächsten Schritt über.

Stellen Sie sich außerhalb des Kreises, direkt am Flatterband auf. Körpersprachlich ist es optimal, wenn Sie mit dem Rücken zum Flatterband stehen und Ihr Hund frontal vor Ihnen steht. Verwenden Sie dieselbe Körpersprache wie wenn Sie im Innenkreis stehen. Schicken Sie Ihren Hund in eine Richtung los. Manche Hunde verstehen sofort, was der Mensch möchte. Bei diesen Hunden ist es optimal, sie bereits zu bestätigen, wenn sie die Hälfte des Kreises umrundet haben. Andere Hunde benötigen anfangs „Starthilfen“, um sich vom Mensch zu lösen. Hier ist wieder die im zweiten Artikel (WUFF 5/2009) erläuterte Arbeit mit Laufzielen sehr effektiv. Entweder postiert sich eine Hilfsperson mit einem Motivationsobjekt auf der gegenüberliegenden Seite des Kreises und animiert den gestarteten Hund, weiter zu laufen, oder man legt selbst sehr theatralisch ein Motivationsobjekt aus, kehrt zum Hund zurück und startet ihn. Hat Ihr Hund das Umlaufen des Kreises verstanden, auch wenn Sie gar nicht im Kreis stehen, ergeben sich wieder vielfältige Übungsvariationen. Zum einen können Sie die Körpersprache auf andere Orte übertragen. Fangen Sie zuerst mit kleinen Übungen an, wie den Hund um einen Baum oder einen Menschen zu schicken oder eine Parkbank. Wählen Sie erst nach und

DIE AUTORIN

Pia Gröning lebt mit ihrem Lebensgefährten und ihren Großen Münsterländern in Essen. Sie hat Erwachsenenbildung studiert und leitet seit etlichen Jahren die Pfortenakademie Ruhrgebiet, Hundeschule & Seminarzentrum für alltagstaugliche Hunde (www.pfortenakademie.de). Ihre Schwerpunkte sind das Gehorsamstraining und die Beschäftigung von jagdlich interessierten Hunden. So ist sie auch auf das Longiertraining aufmerksam geworden, das eine schöne Unterstützung im Antijagdtraining leistet. Sie gibt seit vielen Jahren Seminare und Vorträge rund um diese Themen. Zusammen mit Ariane Ullrich hat sie das Buch „Antijagdtraining – wie man Hunde vom Jagen abhält“ geschrieben. Inzwischen ist von ihr auch die gleichnamige DVD erschienen und eine DVD zum Thema Longiertraining.



■ Kontakt: Pia Gröning
Ottweilerweg 19, D-45307 Essen,
Tel.: +49 201 5597573, www.pfortenakademie.de

■ Die DVD „Longiertraining“ von Pia Gröning können Sie direkt bei der Autorin (auch Online-Shop) bestellen.

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie die DVD von Pia Gröning „Longiertraining“!

Gewinnfrage: Nennen Sie eine der drei sinnvollen Übungen am Longierkreis, die nicht in jedem Repertoire eines Hundes enthalten sind.

Schicken Sie die richtige Antwort an WUFF (Adresse auf Seite 6).

Und vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben.

nach Übungen, wo der Hund weiter und mehr laufen muss. Sie können des Weiteren z.B. zwei kleinere Kreise stecken und den Hund eine Acht laufen lassen. Sie können sich immer weiter vom Kreis entfernen und den Hund aus

größerer Distanz um den Kreis schicken. Seien Sie kreativ!

In dem nächsten und letzten Teil erfahren Sie, wie Sie Ihren Hund frei longieren können.

